

Liebe Freunde,

3 Wochen sind nun seit meiner Ankunft in Kenia vergangen. Sie waren geprägt von ganz viel Arbeit und schlechtem Wetter. Die Regenzeit im April und Mai ist ausgefallen, erst Mitte Juni begann es zu regnen und es ist auch empfindlich kalt. Ich schlafe sogar mit einer Fleece-Decke und ohne Jacke wäre es im Büro zu kalt. Ihr könnt euch vorstellen, wie die Kenianer frieren!

Am Tag nach meiner Ankunft hatten wir gleich Anmeldegespräche für die neue Babyklasse des Kindergartens. Gut 50 Eltern kamen mit ihren Kleinen, 30 davon konnten wir aufnehmen. Diese Eltern sind froh und dankbar für den Platz, denn sie wissen, dass damit die Zukunft des Kindes gesichert ist. Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 26. Juli, und die Kleinen kommen um 9 Uhr. Alle stammen aus schlechten Verhältnissen, bei manchen ist die Situation extrem schlimm. Von unserer Sozialarbeiterin Margaret habe ich die Familienberichte (ausgefülltes Formular) bekommen. Hoffentlich schaffe ich es, die ersten Berichte noch vor meiner Rückreise Anfang August zu verfassen. Ich werde gleich nach Schulbeginn auch Fotos machen, damit wir für neue Paten gerüstet sind.

3 Tage später, am Samstag, 19.6., war dann die zukünftige erste Klasse High School an der Reihe.

Schon kurz nach 6 Uhr standen die ersten Kinder vor dem Schultor. Schließlich kamen 292 für die 40 Plätze. Es war ein Organisations – Marathon, der aber recht flott und geordnet über die Bühne lief. Das County Government of Kilifi (Behörde des County Kilifi) schickte einen großen Reisebus mit den bedürftigsten Kindern, die den amtlichen Stellen bekannt waren. 12 davon bekamen einen Platz. Inzwischen sind bis auf einen Schüler alle mit ihren Eltern gekommen, um ihre Aufnahmepapiere abzuholen und zu besprechen, was sie für den Schulbeginn brauchen. Kaum jemand kann etwas mitbringen und unsere Einkaufslisten sind lang!

Jedes Kind bekam einen Test in Englisch, Mathematik und einem Mix aus den übrigen Fächern. Dazu mussten sie einen Aufsatz über sich und ihre Familie schreiben. Die knapp 1200 Tests wurden mithilfe unserer letzten Maturanten (Abiturienten) ziemlich schnell ausgewertet. Am Tag selbst sahen Stan und ich 124 der besten Schüler (laut Abschlusszeugnis der Grundschule) auch persönlich. Ohne Pause ging das mündliche Interview von 9.50 (nach den schriftlichen Tests) bis 17.30!

Das „Corona – Schuljahr“ geht jetzt dem Ende zu. Die Schüler der High School schreiben gerade ihre Abschlusstests, am Sonntag dürfen sie nach Hause – einige Tage früher als die Grundschüler, denn in unserer High School gab es keine Kurzferien in der Mitte des Trimesters. Da viele Kinder doch weiter entfernt von der Schule wohnen, hätten sie 3 Tage Ferien hauptsächlich mit der Fahrt verbracht. Die Eltern waren sehr froh über diese Regelung, die auch viel Geld erspart hat.

Alle anderen Schüler schreiben ihre Tests zu Anfang nächster Woche und gehen dann am Freitag nach Hause.

Schulbeginn für alle ist der 26. Juli, nur die Schüler der ersten Klasse High School kommen am 31. Juli. Bis dahin gibt es viel Arbeit für mich – es gehört eingekauft, hergerichtet, organisiert...

Einige neue Schülertische für die Grundschule und High School mussten bestellt werden und ein Klassenzimmer wird etwas vergrößert, damit alle 40 mit dem vorgeschriebenen Abstand Platz darin finden. Dadurch wird die Esshalle der High School wieder frei und muss nicht als Klassenzimmer benutzt werden. Bei diesen Temperaturen, dem Wind und Regen, ist Unterricht (fast) im Freien nur schwer möglich. Für die 5. Klasse Grundschule brauchen wir neue Bücher, die dem neuen Lehrplan entsprechen.

Etwa 20 SchülerInnen der letzten High School Abschlussklasse sind am Schulgelände und helfen mit diversen Arbeiten. Sie verdienen sich Geld für die Uni, die im September beginnen soll. Welche Studienrichtungen ihnen zugeteilt wurden, sollten sie Ende Juli erfahren.

Von allen Kindern der neuen ersten Klasse High School wurden ausführliche Familienberichte geschrieben – eine Arbeit, die ich sonst selbst zu Jahresbeginn mache, doch durch die Verschiebung des Schuljahres komme ich jetzt nicht dazu. Diesmal muss ich nur hauptsächlich übersetzen! Mein Heimflug ist für Sonntag, den 1. August am Abend gebucht – zuvor findet im Rahmen des Gottesdienstes noch eine Würdigung aller Schüler statt, die es an die Uni geschafft haben. Danach gibt es ein Festessen. Das Taxi wird mich um 14 Uhr abholen – meine Zeit ist also bis zur letzten Minute voll ausgefüllt!

So komisch es jetzt – im europäischen Hochsommer – auch klingt: die Kinder hier sind am Basteln der Weihnachtskarten für die Paten 😊 Dieses Jahr haben wir keine Volontäre und die Studenten müssen im September an die Uni... ich selbst habe im Herbst keine Zeit, beim Anfertigen von ca 700 Karten zu helfen. Wenigstens befinden wir uns in Kenia jetzt im tiefsten Winter!

Persönliches: Für letzten Samstag hätte ich einen Badetag geplant gehabt, einen ersten freien Tag zum Ausruhen. Das Wetter war perfekt angesagt, alles war organisiert. Nach einem schönen Morgen begann es dann um 9 Uhr zu regnen.....

Seit 3 Tagen haben wir in unmittelbarer Nachbarschaft wieder einmal eine Begräbnis-Disco (obwohl diese jetzt verboten sind). Dazu befindet sich am Nachbarsgrundstück eine relativ neue Kirche, die nicht nur am Samstag und Sonntag extrem laut ist, sondern in der auch wochentags abends Exorzismen stattfinden. Das Gekreische ist unbeschreiblich! Manchmal sind meine Nerven schon arg strapaziert!

Abends bin ich meist sehr müde und gehe immer wieder einmal bereits um 20 Uhr ins Bett – schon vor 18.30 ist es stockdunkel.

Es ist gut, dass ich trotz allen Schwierigkeiten mit der Anreise hier sein darf – ich weiß das zu schätzen und genieße trotz der vielen Arbeit die Zeit. Wenigstens sollte ich bei meiner Heimkehr keine größeren Schwierigkeiten haben, ohne PCR Test einreisen dürfen und auch nicht in Quarantäne müssen.

Euch allen wünsche ich einen schönen Sommer – bis bald!

Liebe Grüße aus Mtwapa,

Sonja